



EnGAGiert

für unsere Kunden

Keine Angst vor dem gehörnten Affen-Bär: Das neue Wandgemälde in der Gartenstadt, S. 15
Original Pfälzer Weihnachtskreuzworträtsel: Mitmachen und gewinnen! S. 18



Ausgabe Dezember 2020

Zum Basteln:
stimmungsvoller
Lampenschirm
S. 10/11

Wie Nachkriegs- siedlungen zu modernen Wohnquartieren werden

Interview mit Prof. Michael Spies von der
Hochschule Mainz

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns.
Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt:
Heike Sugge
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen am Rhein
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5604-201
info@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:
Michael Spies vor dem Neubau
in der Hochfeldstraße



Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein,
Aktiengesellschaft für Wohnungs-,
Gewerbe- und Städtebau,
Mundenheimer Straße 182,
67061 Ludwigshafen
(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %;
BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)

Redaktion: Redaktionsteam der GAG

Gestaltung: Heike Vetter,
ideenextrakte.de

Illustration S. 19: Nicole El Salamoni,
hellonikki.de

Rätsel S. 18: Walter Rupp, Frankenthal

Fotos: Ben Pakalski: Titel, 2 r. o.,
3 l. o., r. o., 4 l. u., 5 u., 9, 13 r. o., 14, 15; Christian
Buck: 2 l. m., 3 l. u., 6, 7, 12; Konrad Gös: 2 l. u.;
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-
Pfalz, Direktion Landesarchäologie,
Außenstelle Speyer: 2 l. o., 4 o.; Thomas
Fichtner: 2 r. m., 8; Heike Vetter: 3 m. o., 10, 11;
Joblinge: 3 r. u., 16; GAG: 4 r. u., 13 u.; iStock:
5 l., r. o., 17, 20 o.; Immograph, Karlsruhe:
13 m. u.; Turmrestaurant: 20 u.

Litho/Druck: NINO Druck GmbH,
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt

V.i.S.d.P.: Vorstand der GAG, Zweimonatige
Ausgabe Dezember 2020, Auflage: 15.000



••••• Liebe Mieterinnen und Mieter der GAG,

das vergangene Jahr hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wir hatten viel vor zu unserem 100-jährigen Jubiläum. Vor allem wollten wir mit Ihnen, unseren Geschäftspartnern und der gesamten Stadtgesellschaft feiern. Leider kam dann die Pandemie und mit ihr Regelungen für unser gesellschaftliches Verhalten, die umfassende Änderungen mit sich brachten. Unsere Veranstaltungen mussten wir absagen und unser Geschäftsgebäude ist für Kunden nach wie vor nur mit Terminvereinbarung offen.

Glücklicherweise hatten die Maßnahmen keinen Einfluss auf den Fortgang unserer Baustellen. Sowohl die Neubauprojekte als auch die Modernisierungen konnten ungehindert fortgesetzt werden. Aktuell bauen wir insgesamt 128 neue Mietwohnungen im Hochfeld, in Oppau und in Edigheim.

In diesen unsicheren Zeiten ist eines ganz sicher: Die GAG steht als zuverlässiger Partner an Ihrer Seite. Es liegt uns ganz besonders am Herzen, den Menschen in unserer Stadt ein langfristig bezahlbares Zuhause zu bieten. Mit Mieten, die deutlich günstiger sind als im Ludwigshafener Durchschnitt. Dafür engagieren wir uns gerade jetzt und darauf können Sie sich auch in Zukunft verlassen.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und allen, die Ihnen wichtig sind, eine schöne, besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG





9



10



15



12



16

meineGAG

- 4 **Wichtiges und Termine:** Römische Skelette gefunden, Orange your City, Ludwigshafen-Kalender 2021
- 5 **Wichtiges und Termine:** AHA-Regeln Reparaturdienste, Öffnungszeiten über die Feiertage, Gewinner Oktober-Ausgabe, Jubiläums-Straßenbahn
- 6 **Verbesserung des Bestandes weiter im Fokus**
Intensivmodernisierung in Oppau und in der Gartenstadt
- 8 **Was macht eigentlich ...**
... unser Wohnungsverwalter Thomas Fichtner in seiner Freizeit?
- 9 **Musik daheim statt Mieterkonzert –**
1.000 CDs mit festlicher Advents- und Weihnachtsmusik für treue Mieter*innen

meinWeihnachten

- 10 **Ein Licht mit Sti(e)l:** Bastelvorlage für stimmungsvolle Tischbeleuchtung

meinLudwigshafen

- 12 **Titelthema – Die gegliederte, aufgelockerte Stadt:**
Wie sich Nachkriegssiedlungen zu modernen Wohnquartieren entwickeln – Interview mit Prof. Michael Spies, Hochschule Mainz
- 15 **Keine Angst vor dem gehörnten Affen-Bär**
Streetart-Künstler Limow malt in Karlsbader Straße

meineHilfe

- 16 **Zukunft Ausbildung mit „Joblinge“**
Die gemeinnützige Bildungsinitiative für junge Menschen
- 17 **„Meine Hilfe“ wird „Sophi – Der Laden“**
Neuer Haushalts- und Dienstleistungsservice

meinVergnügen

- 18 **Unser Woihnachds-Kreizword-Rädsel**

meinExtra

- 19 **Serie „Live aus der Nachbarschaft“**
Feuerwerkskörper richtig abbrennen
- 20 **Weihnachten bleibt die Küche kalt!**
Festmenü vom Turmrestaurant

Römische Skelette gefunden

IN UNSERER OKTOBER-AUSGABE – berichteten wir ausführlich über die archäologischen Grabungen, die aktuell auf der Baufläche unseres Projektes in der Adolf-Diesterweg-Straße durchgeführt werden.

Ende Oktober war das Team von der landesarchäologischen Außenstelle der Generaldirektion kulturelles Erbe jetzt erfolgreich. Neben interessanten Grabbeigaben, wie einem Glasgefäß und mehreren Keramikschalen, stießen David Hissnauer und seine Mitarbeiter auch auf zwei ganz unterschiedliche Gräber. Eine Körper- und eine Brandbestattung, die der Römerzeit zugeordnet werden.



Orange your City

IN SPHÄRISCHES LICHT GETAUCHT – war die Fassade unseres Geschäftsgebäudes am 25. bis 28. November. Hintergrund war unsere Beteiligung an der internationalen Kampagne des Frauennetzwerkes Zonta. Mit „Orange your City“ möchte der Club weltweit auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen. Neben anderen Ludwigshafener Unternehmen stellte auch die GAG in dieser Zeit ihre Außenbeleuchtung auf Orange um.



Ludwigshafen-Kalender 2021

AB SOFORT WIEDER BEI UNS ERHÄLTlich!

Wir unterstützen die Lukom beim jährlichen Kalender mit Motiven aus unserer Stadt. Die Fotos stammen alle von Hobbyfotografen. Besucher der Ludwigshafener Facebook-Seite wählten ein Jahr lang ihre Lieblingsmotive. Die Gewinnerbilder wurden dann gedruckt.

➔ **Der Kalender im DIN-A3-Format kann zum Preis von 11 Euro in unserer Zentrale, Mundenheimer Straße 182, erworben werden.**



AHA-Regeln Reparaturdienste

AUFGRUND DER AKTUELLEN CORONA-LAGE – müssen wir Sie, unsere Handwerker und die beauftragten Dienstleister noch mehr schützen. Wir bitten Sie deshalb, folgende Auflagen bei Reparaturen in Ihrer Wohnung einzuhalten:

- Sobald Arbeiten bei Ihnen zu Hause ausgeführt werden, müssen alle Beteiligten einen Mund-Nasen-Schutz tragen!
- Bitte durchlüften Sie die Räumlichkeiten vor Beginn der Arbeiten ausreichend!
- Für die Dauer der Reparatur- oder Serviceleistung sollte sich nur der Handwerker oder Dienstleister im Raum aufhalten!
- Grundsätzlich werden bis auf Weiteres keine Arbeiten zur Beseitigung von „Bagatellschäden“ (quietschende Türen, undichte Fenster o. ä.) durchgeführt.
- Falls es in Ihrem Haushalt einen Infektions- oder Quarantänefall gibt, können keine Reparatureinsätze durchgeführt werden. Bitte sagen Sie in diesem Fall einen bereits vereinbarten Termin ab!

→ Bei Nichteinhalten der oben genannten Auflagen behalten wir uns vor, den Reparatur- oder Serviceeinsatz abzubrechen!



→ Von Donnerstag, 24. Dezember, bis Donnerstag, 31. Dezember, ist die GAG für den Besucherverkehr geschlossen.

Wir wünschen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Gewinner der Oktober-Ausgabe

AUF DER HALLOWEEN-RÄTSELSEITE IN UNSERER OKTOBER-AUSGABE – wollten wir von Ihnen wissen, wie Sie Ihre Kürbissuppe kochen.

Aus den vielen Rezepteinsendungen hat unsere Glücksfee folgende Gewinner gezogen: Sybille Dick aus der Gartenstadt, Beate Matthes aus Oppau, Ursula Jablonka aus der Melm, Silke Vordran aus dem Niederfeld und Steffi Ludwig aus Friesenheim. Sie alle freuten sich über einen Essensgutschein im Wert von je 50 Euro für das Restaurant „Vito“ am Ebertpark.

Jubiläums-Straßenbahn

BIS ZUM 31. DEZEMBER FÄHRT SIE NOCH – unsere Jubiläums-Straßenbahn! Dann geht auch für uns das runde 100ste Geburtstagsjahr zu Ende. Halten Sie bis dahin doch einfach noch Ihre Augen offen; vielleicht entdecken Sie den buntbeklebten Zug ja mal in der Innenstadt!



Verbesserung des Bestandes weiter im Fokus

Intensivmodernisierung in Oppau und in der Gartenstadt



> Nordring 51, Oppau

Der Neubau von Mietwohnungen ist ein wichtiger Baustein, um das stadtweite Angebot an modernem Wohnraum in allen Preissegmenten auch in den kommenden Jahren zu gewährleisten und für unterschiedliche Kundengruppen attraktiv zu sein. Aber auch die Modernisierung des Altbestandes behalten wir parallel dazu im Blick, da sie eine wichtige Rolle bei der Einhaltung stabiler Mietpreise spielt.

Modernisierungsschwerpunkt Oppau

In der Breitscheidstraße und dem Nordring setzen wir seit diesem Jahr einen neuen Schwerpunkt unserer Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Die insgesamt 24 viergeschossigen Gebäude und zwei Punkthäuser aus dem Baujahr 1965 erhalten neue Fassadenanstriche bzw. werden gemäß der Energieeinsparverordnung mit einem Wärmedämmverbundsystem, neuen Fenstern neuer Haustechnik und Vorstellbalkonen ausgestattet. Teil der Maßnahme ist auch die Überarbeitung der Außenanlagen. Insgesamt werden dort in den kommenden fünf Jahren 258 Wohnungen an modernen Wohnkomfort angepasst. Los ging es in diesem Jahr mit dem Hochhaus im Nordring 51. Im kommenden Jahr ist das Punkthaus in der Breitscheidstraße 54 dran. Die Häuserzüge im nordöstlichen Teil im Nordring 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41 und der Breitscheidstraße 74 und 76 erhalten eine Pinselsanierung.

➔ „Gerade in gewachsenen Quartieren gibt es viele Wohnungen, die sehr günstig und deshalb besonders attraktiv für Menschen mit geringem Einkommen sind. Es macht für uns keinen Sinn, die Gebäude zu sanieren und im Anschluss die Bewohner zu verlieren, weil sie die Miete nicht mehr bezahlen können. Dennoch wollen wir unseren Bestand gerne attraktiv gestalten und erhalten. Deshalb bemühen wir uns, die Mieten nach einer Modernisierung sozialverträglich anzupassen“, so Wolfgang van Vliet.

Intensivmodernisierung in der Ernst-Reuter-Siedlung

In unmittelbarer Nachbarschaft unserer Neubauten im geförderten Wohnungsbau in der Ostpreußenstraße können sich jetzt auch die Mieter in zwei weiteren Straßenzügen freuen.



> Ernst-Reuter-Siedlung

GROSSE BALKONE

In der Pommernstraße 16 und 18 und in der Steiermarkstraße 2, 4, 6, 8 realisierten wir im letzten Jahr eine umfassende Instandhaltungsmaßnahme. Bei den Häusern aus den 50er-Jahren bestand dringender Sanierungsbedarf insbesondere an den alten Beton-Balkonen. Diese wurden durch neue Vorstell-Balkone ersetzt. Sie bieten den Bewohnern eine nahezu doppelt so große Nutzfläche.

FRISCHE FARBEN

Für die kompletten Hausfassaden und Garagen wurde ein Farbkonzept für den Neuanstrich erstellt, das sich an den benachbarten Neubauten in der Ostpreußenstraße orientiert. Die Dachflächen wurden teilweise saniert und die Außenanlagen überarbeitet. Müllplätze, Spielbereiche und Fahrradständer teilweise neu errichtet. Kostenpunkt für die Gesamtmaßnahme: 500.000 Euro.

DURCHGÄNGIGES KONZEPT

In diesem Jahr folgte nach gleichem Konzept die Steiermarkstraße 1, 3, 5, 7 und ab 2021 sind die Häuser Pommernstraße 20, 22, 24, 28, 30, 32 sowie Schlesier Straße 33, 55 und Ostpreußenstraße 17, 19, 21 vorgesehen.



> im Uhrzeigersinn: erste Mannschaft, einmal die Meisterschale in der Hand 1991, heutige Mannschaft, Training bei „Anpfiß ins Leben“



Was macht eigentlich ...

... unser Wohnungsverwalter Thomas Fichtner in seiner Freizeit?

Er ist heute Trainer bei „Anpfiß ins Leben“, hat aber eine spannende Fußballkarriere hinter sich. Also fangen wir doch einfach ganz vorne an:



In Ludwigshafen geboren, als jüngster von drei Söhnen, kam Thomas Fichtner schon früh mit dem Ball in Kontakt. Die beiden älteren Brüder spielten bereits bei der Arminia. Mit acht Jahren durfte auch er dann ganz offiziell in die E-Jugend-Mannschaft eintreten. „Damals war es normal, in diesem Alter anzufangen“, sagt Fichtner rückblickend. „Heute bringen die Eltern ihren Nachwuchs ja schon ab vier Jahren in die G- und F-Mannschaften.“ Die ganze Jugend hat er bei der Arminia gekickt, nebenbei seinen Schulabschluss und die Ausbildung zum Fliesenleger gemacht.

Eine intensive, aber wichtige Zeit

„Ich bin meinem Ausbildungsbetrieb und späteren Arbeitgeber heute noch sehr dankbar, dass es möglich war, meine sportlichen Interessen so weiterzuverfolgen“, sagt der 48-Jährige. Mit 19 Jahren wechselte er zum FCK II. „Das war eine sehr intensive Zeit für mich. Ich hatte ja viermal in der Woche Training und am Wochenende immer ein Spiel. Dazu noch die Fahrzeit nach Kaiserslautern. Aber darüber habe ich nicht nachgedacht. Ich wollte einfach guten Fußball spielen.“ Nach einem Jahr kehrt Fichtner aber in heimatische Gefilde zurück. Er spielt bei verschiedenen Vereinen bis er im Jahr 2008 bei der Arminia auf die Trainerseite wechselt. Anfangs im Jugendbereich, dann als Co-Trainer für die Erwachsenenmannschaften und ab 2010 als Trainer für die erste Mannschaft. „Es war ein tolles Erfolgserlebnis als uns gleich in der ersten Saison der Aufstieg in die Oberliga gelang“, erinnert sich Fichtner.

Spiel um den DFB-Pokal

Im Sommer 2016, Fichtner hatte sich zuvor von der Trainerarbeit bei der Arminia verabschiedet, kommt der SC Hauenstein auf ihn zu. Die Spiele um den DFB-Pokal stünden an, ob er sich vorstellen könne ... Thomas Fichtner konnte es sich vorstellen. „Das Spiel gegen Bayer-Leverkusen werde ich nie vergessen. Meine Familie und ich hatten ja schon den Urlaub in der Türkei gebucht, bevor ich die Aufgabe übernahm. Also flog ich kurzerhand für zwei Tage vom östlichen Mittelmeer zurück, um die Mannschaft zu coachen. Ein tolles Erlebnis!“

Teamgeist, Wille, Respekt und Motivation

„Wenn ich heute so zurückdenke, ist es wirklich Wahnsinn, was meine Familie so an Zeitaufwand und Einsatz mitgetragen hat. Ich habe großes Glück, meine Frau und meine beiden Söhne sind genauso fußballverrückt wie ich!“, sagt der ehemalige DFB-B-Lizenz-Inhaber. Seit 2018 hat Thomas Fichtner nicht nur eine neue Arbeitsstelle als Wohnungsverwalter für den Bezirk Edigheim/Pfingstweide bei der GAG, sondern auch eine neue Mannschaft. Im Leistungszentrum „Anpfiß ins Leben“, auf dem Gelände des Ludwigshafener Sportclubs 1925 in der Gartenstadt, trainiert er junge Erwachsene. „Fußball ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Und ich möchte heute, neben dem technischen Können, gerne etwas von meinen Erfahrungen an die 17- bis 19-Jährigen weitergeben. Von den Höhen und Tiefen, die man beim Mannschaftssport ebenso wie im Leben zu meistern hat.“



Musik daheim statt Mieterkonzert

Seit 14 Jahren laden wir langjährige Mieterinnen und Mieter zu einem Konzernachmittag in den Julius-Hetterich-Saal, Maudach, ein. Wir wollten uns damit für die Treue bedanken und auch ein bisschen Anerkennung leisten für die vielen gemeinsamen Jahre des „Zusammenlebens“. Dabei haben wir von russischen Melodien bis 50er-Jahre-Schlager schon unterschiedlichste Künstler auf die Bühne gebeten.

In diesem Jahr können wir aus bekanntem Grund die Veranstaltung leider nicht durchführen. Auf die Musik müssen unsere Mieterinnen und Mieter deshalb aber nicht verzichten! Rund 1.000 Musik-CDs mit festlicher Advents- und Weihnachtsmusik aus dem Dom zu Speyer haben wir schon verschickt. Eine davon ging an Margot Sommer.

Seit 50 Jahren wohnt sie jetzt schon in der Karlsbader Straße. Ihr Mann Rudolf und sie gehörten zu den ersten Mietern, die damals in die frischgebauten Häuserzüge im Norden der Gartenstadt eingezogen sind. Zuvor hatten die beiden schon in einer GAG-Wohnung in der Salzburger und in der Hochfeldstraße gewohnt. Als die Familie größer wurde, brauchte es mehr Platz. Hier in der Vierzimmerwohnung hat Margot Sommer drei Söhne großgezogen. Sie selbst ist mit Leib und Seele Gartenstädterin. Zwar ist sie in Kaiserslautern geboren, die Eltern kauften aber in den 30er-Jahren ein Haus im Schlehengang.

Schaut man sich bei der rüstigen Rentnerin in der Wohnung um, fallen sofort die vielen Fotos an den Wänden auf. Margot Sommer hat eine Leidenschaft: Sie hält alles, was in ihrem Leben passiert mit dem Fotoapparat fest. Vom Weihnachtsabend in der ersten gemeinsamen Wohnung bis zum Hausumbau des Enkels ist alles sorgfältig dokumentiert und in schöne Alben geklebt. Auch die Modernisierungsarbeiten der GAG an den Häusern in der Karlsbader Straße sind dort zu sehen.

„Es hat mir damals bei dem Konzernachmittag in Maudach sehr gut gefallen. Ich habe wirklich schöne Erinnerungen daran. Jetzt bin ich gespannt, was sich die GAG in diesem Jahr für ihre langjährigen Mieter hat einfallen lassen. In den Wochen bis Weihnachten, wenn es dann draußen stürmt und regnet, werde ich die schöne Musik bei einer Tasse Kaffee und Plätzchen genießen“, sagt Margot Sommer.



→ Sie haben noch keine kostenlose CD erhalten, wohnen aber länger als 40 Jahre mit einem eigenen Mietvertrag bei der GAG?

DANN SCHREIBEN SIE UNS ODER RUFEN SIE UNS AN:

GAG Ludwigshafen
Stichwort „Musik daheim statt Mieterkonzert“
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5604-149 oder -204
100@gag-ludwigshafen.de

Bitte halten Sie dazu auch Ihre Mietverträge bereit.

Ein Licht mit Sti(e)l

Bastelvorlage für stimmungsvolle Tischbeleuchtung

Puh, heute pfeift der kalte Wind ums Haus. Nichts wie rein in die warme Stube, einen leckeren Tee aufsetzen, in die Decke einkuscheln und ein Kerzchen anzünden.

Dieses Jahr ist es besonders wichtig, sich ein Wohlfühl-Zuhause zu gestalten und die Corona-bedingt gedrückte Stimmung auszusperren. Darum gibt es ein erhellendes Geschenk für unsere EnGAGiert-Leser*innen: Der Transparent-Lampenschirm macht aus einem Weinglas mit Stiel und einem LED-Teelicht eine stilvolle Tischleuchte.

Die individuelle Variante: der Blanko-Lampenschirm zum Selberverschönern.

Mit Filzstiften lassen sich auf dem Transparentpapier wunderschöne Muster, Motive oder handgeschriebene Botschaften zaubern.

Schöne Effekte bieten auch Stanzstempel. Ob Engelchen oder Sternchen, es gibt da die unterschiedlichsten Formen, mit denen sich der Lampenschirm verzieren lässt. Aber auch mit einem einfachen Locher sind hübsche Verzierungen machbar.

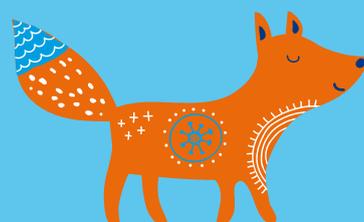
Märchenhafte, natürliche Schattenspiele lassen sich besonders schön mit aufgeklebten, getrockneten Farnspitzen und zarten Zweigen erzielen.

Aus farbigem Laternenpapier können unterschiedliche Formen ausgeschnitten oder gestanzt und auf den Schirm geklebt werden – für ein fröhlich-buntes Weihnachtslicht.

Den Transparentbogen heraustrennen, danach die Lampenschirme an der Linie entlang ausschneiden. Den Lampenschirm biegen und die Laschen von außen nach innen in die Schlitzte stecken. Anschließend über ein mit einem LED-Licht befülltes Weinglas stülpen.

Sie benötigen:

- ein Weinglas mit Stiel
- ein LED-Teelicht
- eine kleine Schere
- Filzstifte
- oder Stanzstempel
- oder Laternenpapier und Kleber
- oder Farnspitzen und kleine Zweige



Blanko-Lampenschirm zum Selberverschönern – bitte an den gestrichelten Linien ausschneiden! ✂



Vorsicht:
Papier ist
entflammbar!
Bitte Wachskerzen
niemals
unbeaufsichtigt
brennen lassen!



Die schnelle Variante: der vorgestaltete Lampenschirm.

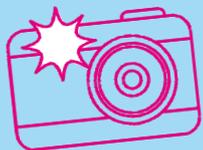
Einfach den Lampenschirm aus dem Druckbogen an der Linie entlang ausschneiden. Für besonders saubere Kanten können Sie auch mit der Nagelschere nachhelfen.



Sie benötigen:
ein Weinglas mit Stiel,
ein LED-Teelicht und
eine kleine Schere.



Vorsicht:
Papier ist
entflammbar!
Bitte Wachskerzen
niemals un-
beaufsichtigt
brennen lassen!



→ Mitmachen und gewinnen!

Wer hat den schönsten Lampenschirm oder die schönste Weihnachtsdeko mit Leuchte? Schicken Sie uns ein Foto Ihrer weihnachtlichen Tischleuchte!

Unter allen Einsendern verlosen wir fünf flauschig warme Kuschedecken.

● Schicken Sie uns Ihr Foto mit dem Kennwort „Erleuchtung“ an die GAG Ludwigshafen am Rhein, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen, oder per E-Mail an: info@gag-ludwigshafen.de Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2020.





Die gegliederte, aufgelockerte Stadt

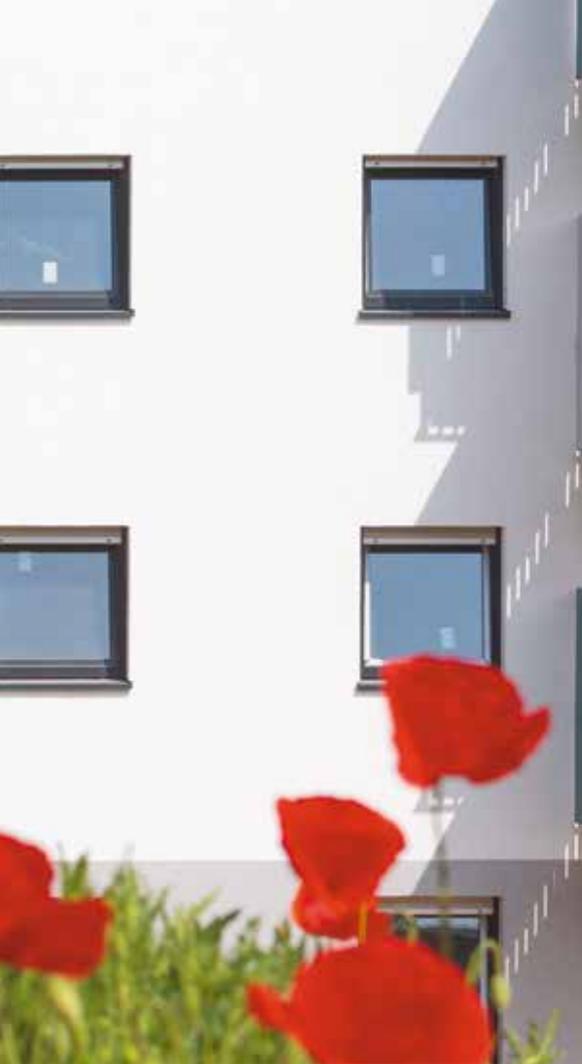
Wie sich Nachkriegssiedlungen zu modernen Wohnquartieren entwickeln – Interview mit Prof. Michael Spies, Hochschule Mainz

In den Jahren zwischen 1956 und 1970 errichtete die GAG fünf Großsiedlungen: die Valentin-Bauer-, die Fontane-Stifter-, die Ernst-Reuter-, die Schillerschulsiedlung und (zusammen mit der Wohnungsbaugesellschaft der BASF) die Pflingstweide. Zudem war sie in dieser Zeit in acht weiteren Wohngebieten aktiv. In knapp 15 Jahren entstanden mehrere Tausend Wohnungen. Ein unvorstellbares Bauvolumen, das auch heute noch den Hauptanteil unseres Bestandes bildet. Ziel war es dabei immer, bezahlbare Wohnungen für eine breite Bevölkerungsschicht zu schaffen.

Um unsere Wohnungen auf dem neuesten Stand und für Mieter attraktiv zu halten, führen wir Modernisierungen durch. Um das Angebot an Wohnraum aber an die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse anzupassen, braucht es mehr. Was bedeutet es, Quartiere nachhaltig zu entwickeln?

Qualitäten der Nachkriegssiedlungen

Michael Spies, Professor für Wohnungsbau, Fachrichtung Architektur an der Hochschule Mainz, kommt seit vielen Jahren mit seinen Masterstudenten nach Ludwigshafen, um sie am „lebendigen“ Beispiel zu unterrichten. „Die Nachkriegssiedlungen lassen viel Raum für neue Ideen. Die besondere Anordnung ih-



➔ „Mit Modernisierungen und Neubauten schafft die GAG sehr gute Voraussetzungen, um die Siedlungen der Nachkriegszeit für heutige Mieter attraktiv zu gestalten.“

Prof. Michael Spies, Hochschule Mainz



>> Neubau in der Ostpreußenstraße

> Prof. Michael Spies bei der Begehung der Hochfeldstraße

rer Baukörper, die großzügigen Freiflächen, das alles hat eine Qualität, auf der wir sehr gut aufbauen können“, so der 60-Jährige. In der Architektur spricht man von der „gegliederten und aufgelockerten Stadt“. Eine städtebauliche Leitidee, die in den 50er- bis 70er-Jahren vorherrschend war. Im Gegensatz zur „innerstädtischen Blockstruktur“ ist die Fläche hier weniger dicht bebaut und weist einen überdurchschnittlich hohen Grünflächenanteil auf.

Ergänzung und Neubau als Chance

„Damals gab es eine ganz andere Ausgangssituation. Bauland gab es genug. Die Drei- bis Vierzimmerwohnungen waren für Familien mit zwei Kindern gedacht“, so Spies. Heute suchen Wohnungsbaugesellschaften, wie die GAG, wieder verstärkt nach Möglichkeiten, um moderne Einheiten im niedrigen Preissektor bauen zu können, denn der Bedarf ist hoch. Da freies Bauland insbesondere im Stadtgebiet knapp ist, muss man auf andere Methoden zurückgreifen. Diese reichen von starken Veränderungen durch Abriss bis zu strukturellen Verbesserungen wie die Ergänzung von Gebäuden innerhalb bestehender Siedlungen.

Freiflächen gezielt nutzen

Die Nachkriegssiedlungen der 1950er- und 60er-Jahre spielen dabei eine besondere Rolle, weil sie über große Flächen ungenutztes Grün verfügen. „Bäume, Rasenflächen und Hecken sind sehr wichtig für die Wohnqualität und das Kleinklima! Aber wir sollten sie nicht nur als ‚Abstandsgrün‘ betrachten, sondern sie zielgerichtet und intensiver gestalten und so bessere Angebote für die Bewohner schaffen. Ansonsten sind sie einfach nur tote Räume, die als Abstellplatz für Sperrmüll oder als Hundewiese genutzt werden. Und das können wir uns in der heutigen Situation einfach nicht leisten“, so der Architekt. Die GAG hat in den letzten Jahren in drei ihrer Nachkriegssiedlungen Neubauprojekte umgesetzt und mit ganz unterschiedlichen Mitteln moderne Mietwohnungen und attraktive Freiflächen geschaffen.

Quartiere entwickeln:

- ✓ Visualisierung Hochfeldstraße
- ✓ Lageplan Ostpreußenstraße





> **Valentin-Bauer-Siedlung:** Modernisierte Bestandsgebäude und Neubauten ergänzen sich perfekt

Barrierefreiheit, Lärmreduzierung und Spielplätze

In der Ostpreußenstraße, Ernst-Reuter-Siedlung, wurden mehrere Riegel rückgebaut und durch moderne Einheiten ersetzt. Jetzt stehen dort 112 Mietwohnungen, die alle stufenlos über einen Aufzug erreichbar sind. Sie verfügen über großzügige Balkone oder Terrassen. Neben barrierefreien gibt es auch mehrere rollstuhlgerechte Wohnungen. Im Innenhof wurde zusätzlich ein großzügiger Spielplatz angelegt.

Im Jahr 2016 kaufte die GAG ein Gelände am äußeren Rand der Valentin-Bauer-Siedlung. Die kleineren Gebäude wurden rückgebaut. Im Anschluss entstand ein attraktiver Gebäudeteil, der die Altbebauung aus den 50er-Jahren auf perfekte Weise verbindet. Zusätzlich wird der Bestand seit mehreren Jahren konsequent modernisiert.

Aktuell errichtet die GAG vier Häuser entlang der Hochfeldstraße. Die beiden Gebäudetrakte stehen auf bislang ungenutzten Freiflächen zwischen der Bebauung von 1963. „Hier lässt sich sehr gut beobachten, wie sich die Verkehrsbelastung einer Siedlung ändert“, erklärt Spies. Die Hochfeldstraße, früher sicher weniger frequentiert, hat sich über die Jahrzehnte zu einer Hauptverkehrsader entwickelt. Heute könne man so nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern auch Lärmschutz und somit ruhige, intensiv nutzbare Innenhöfe schaffen.

„Mit Modernisierungen und Neubauten schafft die GAG sehr gute Voraussetzungen, um die Siedlungen der Nachkriegszeit für heutige Mieter attraktiv zu gestalten. Ergänzt durch besondere Wohn-, Mobilitäts- und Energiekonzepte werden sich die Quartiere nachhaltig zu Orten entwickeln, die den Menschen in Ludwigshafen ein lebendiges und zukunftssicheres Zuhause bieten“, sagt Michael Spies.

**„INNEN ENTWICKELN!
Chancen für mehr bezahlbaren Wohnraum“**

Online-Plattform mit Best-Practice-Beispielen des Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen der Landesregierung Rheinland-Pfalz:
<https://baukultur.rlp.de/de/projekte/ludwigshafen>



Keine Angst vor dem gehörnten Affen-Bär

Streetart-Künstler
Limow malt in
Karlsbader Straße

Mural ist Kunst
im öffentlichen
Raum.
KUNST FÜR ALLE!
Schauen Sie doch
einfach mal
vorbei!

„Ihr könnt uns nicht sehen, aber wir sind da und beschützen euch“, so erklärt David Hernandez das rund 10 mal 11 Meter große Wandbild aus seiner Serie „forest“ (Wald), das er im November in der Karlsbader Straße 23 gemalt hat. David arbeitet unter dem Künstlernamen Limow, was für „Living in my own world“ (Ich lebe in meiner eigenen Welt) steht. 1972 in Murcia, Spanien, geboren, hat sich der Absolvent der Universität Granada international bereits einen Namen gemacht.

Märchen, Masken und Zauberwesen

In seinen Arbeiten verschwimmen die unterschiedlichen Kulturen zu einer fabelhaften Zwischenwelt. Mensch und Tier sind keine getrennten Gattungen, sondern erscheinen als überdimensionale Mischwesen.

Die Hauswand wird zur Leinwand

Limow fertigt sogenannte Murals, großflächig bemalte Hauswände. In Kooperation mit dem Wilhelm-Hack-Museum wurde in der Karlsbader Straße erstmals eine unserer Fassaden als Untergrund für ein „MuraLu“ ausgewählt.

Kleine und große Beschützer

Auf dem Mural von Limow in der Karlsbader Straße sind unzählige seiner „Wesen aus einer unsichtbaren Welt“ zu sehen. Sie erinnern an die „freundlichen Monster“ aus Maurice Sendaks berühmten Kinderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“. Eine Truppe von tierischen Kumpels, inmitten eines nächtlichen Großstadtdschungels, die Gutes im Sinn haben. Das sieht man ihren freundlichen Augen an. Sie haben sich um die kleine Bushaltestelle gruppiert wie eine schützende Wand. Ganz so als wollten sie sagen: „Wir vertreiben nicht nur Wind und Regen, sondern auch traurige Gedanken!“



Zukunft Ausbildung mit „Joblinge“,

„Joblinge“ ist eine gemeinnützige Bildungsinitiative für junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren, die Anschluss an die Arbeitswelt suchen. Im Oktober beteiligten wir uns erstmals an einer digitalen Ausbildungsmesse, die von den Joblingen durchgeführt wurde, und kamen so in Kontakt mit der interessanten Arbeit der Einrichtung.

Bei „Joblinge“ können junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund an einem sechsmonatigen, kostenlosen Programm teilnehmen, jenseits von Schulnoten und klassischen Bewerbungsgesprächen. Sie lernen, worauf es beim Bewerben und im Berufsleben ankommt, sammeln praktische Erfahrungen und können sich im Arbeitsalltag beweisen.

Damit das möglich wird, bündelt „Joblinge“ das Engagement und die Kompetenzen unterschiedlichster Akteure und Institutionen aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

→ Jetzt bewerben!

Sie haben zahlreiche Bewerbungen geschrieben und haben noch nicht einmal eine Antwort erhalten? Ihre Schulnoten sind vielleicht nicht die besten, aber Sie sind motiviert, eine Ausbildung zu absolvieren? Sie suchen einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz, aber wissen nicht genau, welcher Beruf zu Ihnen passt?

Das erwartet Sie unter anderem beim Joblinge-Programm:

- Coaching von Job-Expert*innen in einer Online-Gruppe mit Gleichgesinnten
- Persönlicher Stärken-Check, Auswahl der Top 3 Berufswünsche
- Bewerbungstraining und Unterstützung bei den Bewerbungsunterlagen
- Persönliche 1:1-Betreuung, ehrenamtliche Mentor*innen
- Ausbildungsbegleitung uvm.

JOBLINGE

→ JOBLINGE Metropolregion Rhein-Neckar

Frau Vera Bauer
 Telefon: 0621 58201 221,
rhein-neckar@joblinge.de,
www.joblinge.de
 oder folgt den Joblingen
 einfach auf Instagram:
 @joblinge

Nur Mut –
 einfach
 bewerben!

Neuer Haushalts- und Dienstleistungsservice:

„Meine Hilfe“ wird „Sophi – Der Laden“



Seit November haben wir einen neuen Kooperationspartner für alle, die Unterstützung in ihrer Wohnumgebung brauchen. „Sophi – Der Laden“ ist ein erfahrener und zuverlässiger Anbieter von verschiedenen Unterstützungsarbeiten rund um die Wohnung. Dazu gehören:

- Wasch- und Bügelservice
- Putzen und Reinigen (Wohnung und Gebäude)
- Hilfen im Alltag
- Reparatur und Schrauberdienst (keine Elektro-, Gas-, Wasser- und Sanitärarbeiten)
- Hol- und Bringdienste aller Art (keine Personentransporte)
- Einkaufsservice

In erster Linie ist das Angebot gedacht für ältere Mieter, die Hilfe benötigen. Natürlich ist der Service aber auch offen für Berufstätige, Familien oder Singles, denen die Zeit für Haushaltsarbeiten fehlt oder die einfach Entlastung benötigen.

Zwar gibt es auch andere Dienste, die diese Leistungen anbieten. Als Ihr Vermieter ist es uns aber wichtig, Ihnen einen Partner vorzuschlagen, der seine Leistungen zu fairen Preisen anbietet.

„Hilfe in den eigenen vier Wänden ist Vertrauenssache. Wir planen mit den Kunden in einem Erstgespräch genau den persönlichen Bedarf und unterbreiten ein verlässliches Angebot auf Basis unserer Preisliste. Die Arbeit führen ausschließlich geschulte Kräfte durch. Dazu gehört auch der

professionelle Umgang mit demenziell veränderten Menschen“, sagt Doris Eberle, Geschäftsführerin der DIAG gGmbH Speyer.

Die Arbeiten von Sophi gelten als haushaltsnahe Dienstleistungen. Sie können bei der Einkommensteuererklärung angegeben werden. Menschen mit einer Pflegestufe erhalten dafür Freibeträge. „Es ist uns wichtig, dass ältere Mieter möglichst lange in ihren Wohnungen bleiben können und besonders belastete Menschen Unterstützung erhalten. Deshalb übernimmt die GAG die Wegepauschalen“, so Benno Biedermann, Projekt- und Teamleiter der GAG-Mieterberatung.

→ SIE INTERESSIEREN SICH FÜR DIE ANGEBOTE VON „SOPHI – DER LADEN“ ODER BRAUCHEN EINE BERATUNG?

Dann rufen Sie an oder schreiben Sie:
 Telefon: 0621 68554084
 E-Mail: ludwigshafen@sophi-der-laden.de
 www.sophi-der-laden.de

Unser Weihnachs-Kreizword-Rädsel fer schlaue Pälzer Kebb!



1. Buudezauber uffem Marktplatz im Dezember, 2. e neies Gschäfd uffma-
 che odder e Schachschiel ofange, 3. Gäägedäl vunn de Kelt im Winder, iss
 die "... im Summer, 4. droobischie Blanz mit digge Blädder (Arznei), 5. enn
 Waldvoggel odder enn Glääbschdoff, 6. Moddeliermasse zum Baschdle aus
 Mehl, Wasser unn Salz (Mz.), 7. der Mann blaant Haiser unn Bauwerke, 8. e
 Gliggsblimmel odder enn deutsche Mooler (Paul "..."), 9. enn Halder ferr enn
 woihnachdliche Lamedda-Dräger, 10. enn korze Offenbarungs-Eid, 11.
 korz: Los Änscheless, 12. e aldernadivie Auswahl, Vorrescht, e Wahl-
 meeglichkeid, 13. die bimmeln an Woihnachde besonders oft unn im All-
 gäu an de Kieh, 14. korz: audomadischie Scharfschdellung beim Foddoab-
 baraad (Autofokus), 15. die macht aus dräggischem Wasser widder beinoh
 sauweres Wasser, 16. korz ferr: unner Umschdänd, 17. enn Kerperdäl am
 End vumm Fuß, 18. nit oigschbärrt, ohne Zwang, 19. dringlich, brisand,
 wischdisch, brand eilisch, 20. jeder Daag vunn de Woch iss ähner, 21. pisch-
 bre, leis babble, 22. Neiischeide uff english, 23. ziddrische Pabble, 24. enn
 korze Amtsrat, 25. korz ferr: Bedriebs-Oinheit, 26. enn Blandaaschedrank
 ferr Kinner (Kakao), 27. medizienische Bedreung nooch greeßere Oigriff
 (Reha) – odder 's Gäägedäl vunn Vorsorge, 28. ahänglich, beschdändisch,
 zuverlässisch, loyaal, 29. e frommie Fraa bei Wilhelm Busch, 30. de Name
 vunn de Weltausschdellung, 31. enn Humorischt, Schbassvoggel, Komödi-
 and, enn witzische Vordragskindschdler, 32. enn helle Grienton, e zartes
 Gelb/Grün, 33. de Belzniggel, 34. e Häwwel odder enn große Tanker odder
 enn guude Rum (mit 40 odder 54 %), 35. enn Dääl vunn 're Dräbb, 36.
 luftschnabbe, schnaufe, 37. die Iniziale vumm Adenauer, 38. afriqaanischer
 Schdorsch, 39. Gschiss, Gedeens, uneedische Färz, 40. die hängen in alle
 Farwe am Grischtbaam, 41. e gläänes Raubdier, Frettsche, Schdinkmarder,
 42. e Erschoinung, e Draumgebilde, e Illusion, e Utopie, 43. e zardes Flaum-
 fedderle vumme Voggel, 44. e Schreiwes, e Babbier mit Text, zum Verschig-
 ge, 45. e schbortlischie Vorausscheidung, enn Ausscheidungskampf, 46. aus,
 Schluss, ferrdisch, 47. hunnert Quadratmeeder, 48. ebbes zum Druffhogge
 (Kloo), e Abgeordndemandaat, de Ort vunn de Regierung – odder enn Be-
 fehl annen Hund, 49. e grischtlischie Feier, fascht so schäh wie Woihnach-
 de, bloß mit Eier, 50. de Bollizeischäff im Wilde Weste, 51. enn rauschende
 Goldschmuck ferr de Grischtbaam, e Engelsche, 52. e korzie Uffzeichnung,
 enn Vermärk, 53. silbrische Grischtbaamschmugg aus Metallfäde, 54. korz
 ferr: Abschluss-Browision, 55. korz: Millideerbollize, 56. enn maximal dun-
 kel pigmendierte deutsche Sänger aus Kuba (Roberto), 57. der hott e Ei grad
 uff de Disch gschdellt unn Ameriga entdeggt, 58. der Dääl vumm Tanne-
 baam, der im Grischdbaamschänder schdeggt, 59. dess hänn die Berliner
 uff de Audos, 60. e Beddsche ferrs Grischkinnel odder enn Fudderdroog
 ferr Wilddiere, 61. uff laddeinisch: Leeb – odder enn Pabscht – odder e
 Schdernbild, 62. Abgasfilder am Audo, 63. dess schdeht uff Audos aus Lud-
 wigshafe, 64. Ornamände aus Gibs, Kalk, Sand unn Wasser, 65. enn Audo-
 rääf mit Luft drin, 66. Bezeichnung ferr forzdruggene Woi – Gäägedäl
 vunn lieblich, 67. korze Verwaltungsvorschrifde, 68. verhiede, vorsorge,
 bevor ebbes bassiert iss (z. B. Impfung gääge die Gribb), 69. e Textzeil, die
 sisch roimt, 70. dohär kummen die digge Havannas

→ Ganz arg WISCHDISCH: Alle Andworde uff hochdeitsch noischreiwel!!!

© Walter Rupp/www.elwedritsche.de

→ Unn des gibt's zu gwinne:

Fünf Essensgutscheu im Wert vunn 50 Euro fer des Turmrestaurant im Ewwatpak

Oifach die Lösung uffschreibe unn oischicke:
 Kennwort „Preisrätsel“, GAG Ludwigshafen,
 Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen,
 oder info@gag-ludwigshafen.de
 Oisendeschluss isch der 31. Dezember 2020.

→

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33

Live aus der Nachbarschaft

Wie brenne ich Feuerwerkskörper richtig ab?
Finde die 10 Fehler:



Bitte passt gut aufeinander auf!
Ein gesundes Jahr 2021 wünscht eure GAG.

→ Die Hausordnung regelt viel – mit Herz und Verstand geht es aber immer noch am besten! In einer Hausgemeinschaft lebt es sich umso schöner, wenn jeder die Grenzen des anderen achtet. Und klappt es gar nicht mehr, ist unser Beschwerdemanagement für Sie da:

beschwerden@gag-ludwigshafen.de, Tel.: 0621 5604-182

**RESPEKT
TUT GUT!**



Weihnachten bleibt die Küche kalt!

Festmenü vom Turmrestaurant

Anatol Elert und sein Team reagieren flexibel auf die Corona-Beschränkungen. „Wie auch immer Ende Dezember die Hygienemaßnahmen aussehen werden, wir sind vorbereitet. Unser Mehrgänge-Weihnachtsmenü gibt es als Buffet oder am Tisch (45 € pro Person, inkl. 0,1 l Secco). Falls der Lockdown weiter bestehen bleibt, bieten wir das Ganze to go in Bio-Einwegverpackung für zu Hause (39,00 € pro Person). Die Speisen können ganz entspannt einen Tag zuvor zu einer vereinbarten Uhrzeit abgeholt werden. Falls erwünscht, liefern wir auch gegen einen Aufpreis von 15,00 € zwischen 9 und 11 Uhr nach Hause. Und damit nichts schiefgeht, gibt es auf Wunsch ein kostenloses Video-livekochcoaching von mir“, sagt der Küchenchef.

WINTERLICHES SALATBUFETT

Geräucherte Gänsebrust/Preiselbeersahne/Kräuter + Kürbis/Walnüsse/Sternanis/Balsamico-Essig/Kresse + Roastbeef/Sauce Remoulade/Gurken/Sardelle + Mariniertes Lachs/Senf/Gurken/Dill/Zitrone + Feldsalat/Cranberry/Speck/Croûtons

SUPPE

Krustentiere/Kräuter/Rahm

HAUPTGÄNGE

Gewürzschinken/Schwarzbier + Barsch/Rahmwirsing/Riesling + Gänsekeule/Orangensauce + Rotkohl/Kartoffelknödel + Semmelknödel/Pilze + Rote Bete/Spätzle + Reis

DESSERT

Beeren/Rum + Schokolade/Mousse von flüssiger Schokolade/Obst + Topfen/Vanille/Apfel + Tiramisu/Zimt

... Vorbestellungen unter:

Turmrestaurant Ludwigshafen, Erzbergerstraße 69
Tel.: 0621 65714720, E-Mail: info@turmrestaurant.de